

Praxisnahe Umsetzung des Konzeptes zur Erhaltung und Nutzung forstlicher Genressourcen

- *am Beispiel Brandenburgs*
- *in-situ Erhaltung*



Ralf Kätzel

Umsetzung des Konzeptes

LWaldG §4 (2) .. Sicherung der Genressourcen als Teil der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft...

- > **Konzept** zur Erhaltung forstlicher Genressourcen 2014
- > **BA 44/2014**: Erfassung und Sicherung im Landeswald



Was soll wie erhalten werden ?

- Welche Arten/Populationen?
- Welche Regionen, Biotope?
- Wie viele Individuen, Populationen?

- Welche Maßnahmen?
- Welche Verantwortlichkeiten?

In-situ vs. Ex-situ

| Kriterien | <i>In-situ</i> | <i>Ex-situ</i> |
|----------------------|----------------------------|---------------------------|
| Aufwand Anlage | gering | hoch |
| Aufwand Kontrolle | hoch | gering |
| Erhaltungssicherheit | 801 LW: 528 NLW: 273 | 17 |
| Genetische Vielfalt | | |
| Baumarten | Hauptbaumarten | Seltene Arten Topklone |

Ausweisung, Sicherung und Langzeiterhaltung (*in-situ*)

Forstliche Versuchsanstalt,
SG Forstgenetik

Akteure

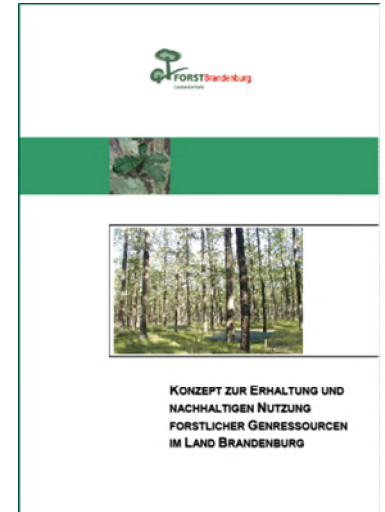
Forstliche Praxis/Hoheit

Eigentümer

2. Generhaltungskonzept BB

Grundsätze:

1. alle vorkommenden Baumarten vertreten
2. Einbeziehung aller Eigentumsformen
3. so wenig wie möglich
4. so repräsentativ wie möglich
5. so genetisch wertvoll wie möglich
6. Synergien zu anderen Waldfunktionen nutzen
7. so langfristig wie möglich sichern/erhalten
8. so langfristig wie möglich unter Beobachtung
9. das gesamte Verbreitungsgebiet nutzen
10. wenig Belastungen für den Eigentümer, wenn möglich im Landeswald



Waldfunktion: 79.00

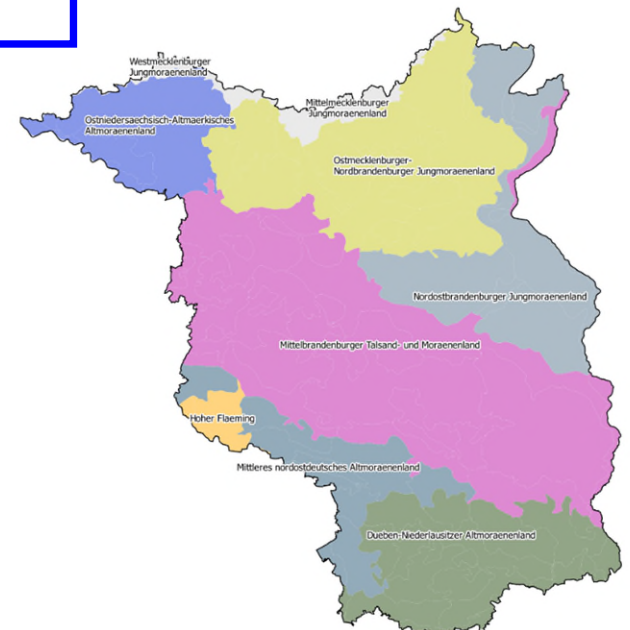
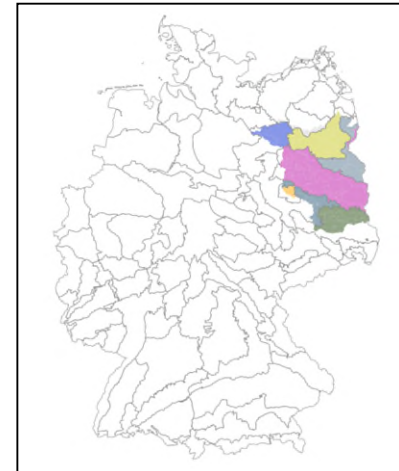
Wieviel GO? Beispiel Brandenburg

- 33 Baumarten
- Regionalisierung in Generhaltungszone
(11 Wuchsgebiete/ oder HKG)
- 1-3 GO je Erhaltungszone



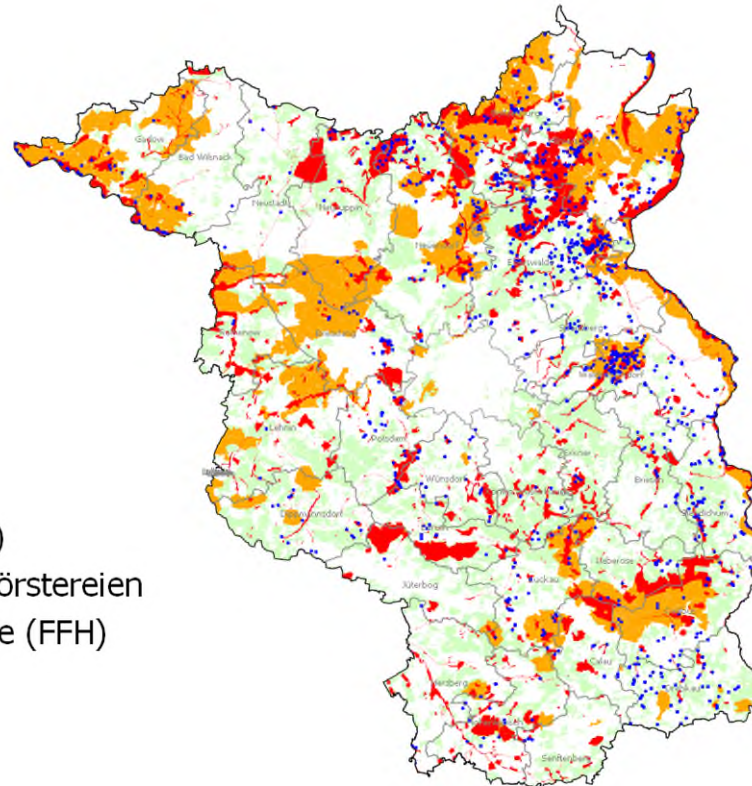
max. ca. 1.000 GO
für 1,1 Mio. ha Wald in Brandenburg

Gegenwärtig ausgewiesen: **801 GO**



Hot-spots der Generhaltung

- Saatgutbestände (1.445)
- Naturwälder (28)
- Forstliche Versuchs- und Monitoringflächen (2.636)
- Natura 2000 – Gebiete (12 Lebensraumtypen, 3.000 ha)



Legende

- Generhaltungsobjekte (GO)
- Grenzen der Hoheits-Oberförstereien
- Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)
- Vogelschutzgebiete (SPA)
- Waldbedeckung

Kartierung Seltene Baumarten

Erfassung 2010-2013:

- 7.611.993 Bäume
- 4.026 Vorkommen ($n > 5$ Bäume)
- 184.524 ha Gesamtfläche

Baumart

- Feldahorn
- Grau-Erle
- Grün-Erle
- Wild-Apfel
- Traubenkirsche
- Wild-Birne
- Flaumeiche
- Speierling
- Elsbeere
- Eibe

Gefördert durch:



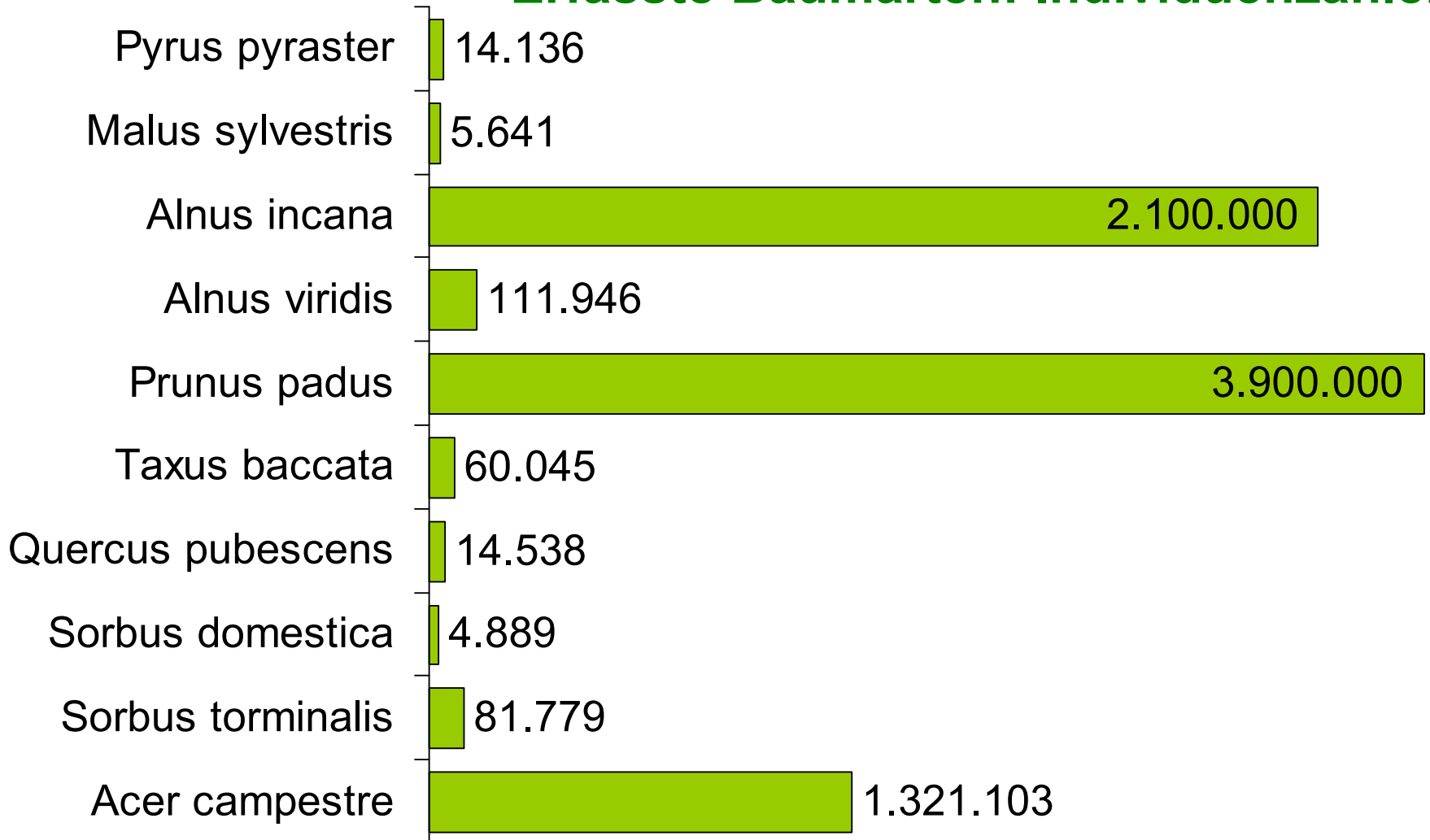
Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

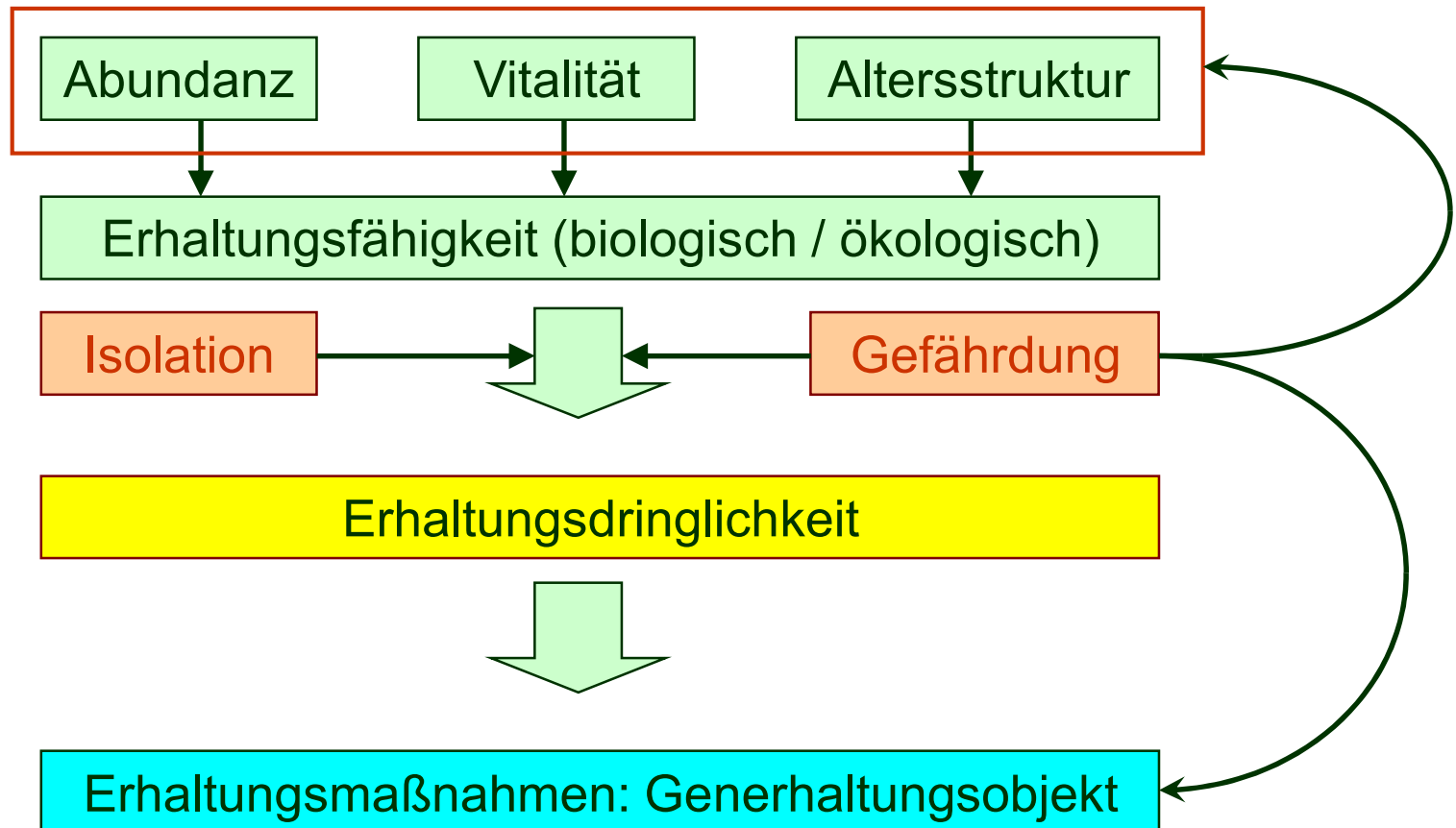


Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Erfasste Baumarten: Individuenzahlen



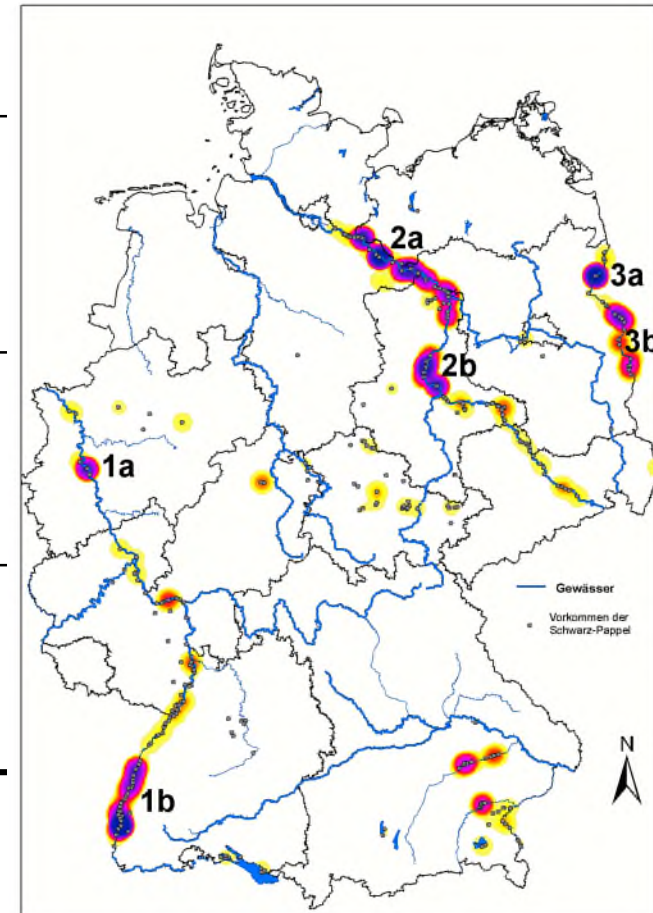
GO: Bewertung der *in situ*- Erhaltungsfähigkeit



Beispiel: Genzentren Schwarz-Pappel

44.463 Schwarz-Pappeln in 283 Vorkommen

| Genzentrum | Fluss | | Teilbereiche |
|------------|-------|----------|---|
| 1 | Rhein | 1a 1b | Niederrhein Oberrheinisches Tiefland |
| 2 | Elbe | 2a 2b | Untere Elbe Obere Elbe |
| 3 | Oder | 3a 3b | Untere Oder Obere Oder |



Beratung der Eigentümer

Information und Entscheidung zur Erhaltung forstgenetischer Ressourcen im Land Brandenburg

Datum:

| | |
|---|---|
| Objektnummer/ Baumart (lt. int. Geoportale) | |
| Oberförsterei | |
| Revier | |
| Gemarkung | |
| Flur | |
| Flurstücke | |
| Forstadresse(n) | |
| Eigentumsart | |
| Fläche GO | |
| Vorhandensein einer gesicherten Verjüngung | Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> |
| Anzahl Eigentümer/Generhaltungs objekt | |

Gesprächsteilnehmer

| | |
|---------------------------------------|------------------|
| Eigentümer/in oder Bevollmächtigte(r) | Revierförster/in |
|---------------------------------------|------------------|

Im Rahmen von Vorkartierungen wurde der oben genannte Bestand als besonders wertvoll für die Sicherung und Erhaltung forstgenetischer Ressourcen (nachfolgend Generhaltungsobjekt genannt) ausgewählt. Mit der Zustimmung durch den Eigentümer erhält dieser Bestand (das Flurstück/ die Flurstücke) die Waldfunktion „Forstliche Generhaltung“ (WF 7900).

Mit der Anerkennung des Generhaltungsobjektes und der Erfassung in der Waldfunktionenkartierung als Waldfunktion 7900 sind folgende Möglichkeiten und Maßnahmen der Waldbewirtschaftung verbunden:

Notwendige Maßnahmen (geeignete Maßnahmen bitte ankreuzen)

- Erhaltung der ausgewählten Bäume für 10 Jahre
- Waldbauliche Förderung der ausgewählten Bäume
- Natürliche Verjüngung der Zielbaumart im Vorlauf einer geplanten Holznutzung des Altbestandes
- Einzäunung des Generhaltungsobjektes erforderlich

Möglichkeiten der Förderung

Mit der Anerkennung des Generhaltungsobjektes und der Erfassung in der Waldfunktionenkartierung als Waldfunktion 7900 besteht die Möglichkeit eine Einmalzahlung für ausgewählte Bäume zu beantragen. Hierzu bedarf es folgender Voraussetzungen:

- Mindestens 5 und maximal 40 Bäume (entsprechend der Gattung) je Generhaltungsobjekt müssen dauerhaft (blauer Farbring mit laufender Nummer) markiert werden. Die Bäume sind 10 Jahre zu belassen, also nicht zu ernten. Sollten Bäume in dieser Zeit durch ein höheres Ereignis ausfallen, ist der zuständige Revierförster und das LFE zu informieren. Die festgelegte Zuwendungshöhe von 500 € je Generhaltungsobjekt wird bei Eigentümermehrheit paritätisch aufgeteilt.

| 1 | 2 | 3 |
|--|--|--|
| Anzahl der Bäume auf dem/den Flurstücken des Eigentümers | Gesamtanzahl der Bäume im betreffenden Generhaltungsobjekt | Herleitung der möglichen Zuwendung: Spalte 1/Spalte 2x 500 (* bei Unterschreitung von 50 Euro wird auf 50 Euro aufgerundet) |
| | | |

- Bei Ausfall von markierten Bäumen können Ersatzbäume markiert werden. Eine Berücksichtigung im Fördersinn kann erst nach Ablauf der Zweckbindungsfrist von 10 Jahren erfolgen.
- Die Auswahl der 20 Generhaltungsbäume und die Festlegung der erforderlichen Erhaltungs- und/oder Entwicklungsmaßnahmen für den Zeitraum von 10 Jahren finden in Gemeinsamkeit mit dem Revierförster statt.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit auf Antrag Fördermittel zur Verjüngung und Schutz des Bestandes (z.B. Zaunbau) zu gewähren. Wenn Fördermittel beantragt werden, muss dieses unterschriebene Informationsblatt vorgelegt werden. Die Förderung kann auf Grundlage der „Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft zur Verwendung der Mittel aus der Walderhaltungsabgabe nach § 8 Abs 4. LWaldG“ beantragt werden bei:

Landesbetrieb Forst Brandenburg
Bewilligungsbehörde Forst
Vietmannsdorfer Str. 39
17268 Templin

„Bewirtschaftungskonsequenzen“ von in-situ GO (WF 7900)

- Ziel der Waldbewirtschaftung: Population langfristig erhalten („**Dauerbestockung** sichern“), Nutzungsverzicht bis zur (natürlichen) Verjüngung
- Wenn möglich **natürlich verjüngen**
- Bei Nutzung oder Verlust: **Info an LFE**
- **Option sichern: Bevorzugte ex-situ-Erhaltung** (Genehmigung BLE) wird durch LFE organisiert
- Im Detail: Kronenpflege-> Verjüngung; dauerhafte **Kennzeichnung** (individueller Nachweis bei seltenen Gehölzen)

Förderung

VV-WEA zur Walderhaltungsabgabe:

<https://forst.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/verwavor.pdf>

<https://forst.brandenburg.de/lfb/de/ueber-uns/bewilligungsbehoerde-forst/mittel-aus-walderhaltungsabgabe/>

IV.2.12: Erhalt von Generhaltungsobjekten: Erhalt von max. 40 Bäumen für 10 Jahre einmal je Generhaltungsobjekt 500,00 €

Fördermittelausgabe:

93 GO

42.750,00 €

Notwendig für die Zukunft:

- Bundesweit einheitliche **Kartierungsprogramme**
- So wenig wie möglich, so viel wie nötig: **Diversität und Differenzierung**
- Nachhaltige *in situ* -Erhaltung benötigt **Genetisches Monitoring**
- NLW-Eigentümer haben viele GO -> **Förderung**
- **Kommunikation:** Alle (Eigentümer, Wirtschaftler) mitnehmen!
- **Zentrale Datenbanken** als Grundlage für Nutzung FGR



Dank

Genetische Nachhaltigkeit:

Das Erbe annehmen, mehren und weitergeben !